

Vorbereitungen in Deutschland

Nach der Zusage für meinen Erasmus Studienplatz begann ich mit der Vorbereitung. Im Moin-Portal der Uni Bremen beantragte ich eine Befreiung vom Semesterticket. Die Frist hierfür endet zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn.

Anschließend begann ich mit der Wohnungssuche. Es gibt viele verschiedene Plattformen zur Suche, beliebt sind Facebook-Gruppen. Hier ist jedoch Vorsicht geboten, da ich mehrmals gehört habe, dass hier Betrüger unterwegs sind. Es wird eine hohe Kautions- und eventuell die erste Monatsmiete verlangt und bei der Ankunft in Sevilla sind die Vermieter verschwunden und das Zimmer existiert gar nicht. Ich habe mein Zimmer über [aluni.net \(https://www.aluni.net/\)](https://www.aluni.net/) gefunden. Hier findet man Zimmer in reinen Studierenden-WGs in allen größeren Unistädten Spaniens. Darüber hinaus kann man bevor man reserviert das Alter, Geschlecht und die Nationalität der zukünftigen MitbewohnerInnen sehen. Die Seite verlangt zwar eine Vermittlungsgebühr von ungefähr 100 €, dafür verläuft aber alles unkompliziert und professionell.

Ein beliebtes Wohnviertel ist Nervión, es ist zwar nicht mehr in nächster Umgebung der Innenstadt gelegen, dafür befindet sich hier aber die psychologische Fakultät (neben Philosophie, Finanzen und Tourismus), die Mieten, Einkaufs- und Ausgehpreise sind deutlich niedriger als im Zentrum und mit dem Fahrrad ist man innerhalb von fünfzehn Minuten im Zentrum. Außerdem beliebt sind Wohnungen in der Nähe/nördlich der Alameda de Hércules. Hier gibt es viele Bars und Restaurants und abends ist immer etwas los.

Die Preise für Zimmer variieren stark nach Größe und Lage, man sollte aber nicht mehr als 450 € mit Nebenkosten bezahlen. In Spanien werden teilweise auch Zimmer vermietet, die keine Außenfenster haben, vor Vertragsabschluss sollte man sicher sein ein Außenfenster zu haben. Für mich war es beruhigend bereits vor der Abreise mein Zimmer sicher zu haben und damit eine Sorge weniger zu haben. Die Wohnungssuche als zusätzlichen Stressfaktor zu den bürokratischen Erledigungen bei der Ankunft, wäre mir persönlich zu viel geworden. Es gibt jedoch einige attraktive Angebote für kurzentschlossene an schwarzen Brettern in der Uni und in Erasmus WhatsApp-Gruppen. Sollte man noch kein Zimmer vor Ausreise gefunden haben, ließe sich dadurch schnell ein Zimmer finden und bis dahin könnte man in einem der vielen kostengünstigen Hostels in Sevilla unterkommen.

Ich halte es für ausreichend mit einem Aufgabegepäckstück zu fliegen. In den Sommermonaten ist es sehr heiß, ab Oktober wird es gerade in Innenräumen auch kalt, da es in den meisten Häusern keine Heizung gibt. Daher sollte man für das Wintersemester sommerliche Kleidung, aber auch warme Pullover und eine Winterjacke einpacken.

Formalitäten in Sevilla

In Sevilla muss man zuerst zum „International Office“ gehen und sich anmelden. Es ist empfehlenswert vorher online einen Termin zu buchen (<https://institucional.us.es/cprevias/>), da sich gerade zu Beginn des Semesters, wenn alle Erasmus-Studenten ankommen lange Schlangen bilden können. Für die Terminbuchung braucht man jedoch die Zugangsdaten für das Online-System der Uni Sevilla, diese wurden nicht allen Studierenden im ersten Anlauf reibungslos zugeschickt. Bei diesem Termin werden einem Informationen darüber gegeben was weiter zu tun ist (beispielsweise die Überweisung einer Studiengebühr an die Uni Sevilla die in Bar an die Santander Bank getätigt werden muss).

Für mich und eine weitere Studentin des Fachbereichs 11 ergaben sich größere organisatorische Schwierigkeiten, da die neue Online-Plattform „mobility online“ der Universität Bremen noch nicht vollständig funktionsfähig war, wir jedoch angehalten wurden dieses trotzdem zu benutzen. Bei unserer Ankunft wusste die Gastuniversität nicht, dass überhaupt Studentinnen aus Bremen kommen, da sie nicht auf mobility online zugreifen (konnten). Nach viel E-Mail-Verkehr mit der Gastuniversität und der Universität Bremen konnten wir dieses Problem jedoch lösen.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass auf spanischsprachige E-Mails schneller reagiert wird als auf englischsprachige und dass man allgemein zuvorkommender behandelt wird wenn man versucht auf Spanisch anstatt auf Englisch zu kommunizieren.

Ich habe mich nicht in Sevilla anmelden müssen, sondern bin in meiner Wohnung in Deutschland gemeldet geblieben. Auch musste ich kein neues Bankkonto eröffnen, sondern konnte mein deutsches Bankkonto und dazugehörige Bankkarten ohne zusätzliche Kosten weiter in Sevilla benutzen. Die meisten Banken verlangen keine zusätzlichen Gebühren für den Einsatz der Karten im Euro-Raum.

Kurswahl

Ich hatte bereits in Deutschland die Kurse heraus gesucht die ich in Sevilla belegen wollte und sie in das „Learning Agreement“ eingetragen. Bei meiner Ankunft in Sevilla stellte sich jedoch heraus, dass nicht alle Kurse, die ich herausgesucht hatte, auch in diesem Semester angeboten wurden. Zusätzlich überschritten sich einige der Kurse, die ich herausgesucht hatte. Daher musste ich vor Ort mein Learning Agreement mehrere Male ändern, bis alle Kurse zusammenpassten. Problematisch war auch hier wieder, dass wir angehalten wurden mobility online zu benutzen, von der Universität Bremen hier aber nur um Wochen verzögerte Antworten kamen und die Universität Sevilla überhaupt nichts von dort hochgeladenen Dokumenten wusste. Schlussendlich sammelte ich die benötigten Unterschriften per E-Mail.

Um sich verbindlich für die Kurse anzumelden, muss man einen entsprechenden Termin im Fachbereich buchen, auf der gleichen Webseite, auf der man auch den Termin für das International Office bucht (<https://institucional.us.es/cprevias/>). Ohne Termin wird man hier in der Regel nicht drangenommen. Da man zur Terminbuchung die online Zugangsdaten der Universität Sevilla benötigt, sollte man entsprechende Formalien zuerst erledigen. Allerdings sind die Plätze in den Kursen stark begrenzt und gerade die englischsprachigen Kurse schnell voll. Hier gilt wer zuerst kommt mahlt zuerst. Daher ist es empfehlenswert mindestens eine Woche vor offiziellem Vorlesungsbeginn in Sevilla anzukommen, um alle notwendigen Formalitäten frühzeitig klären zu können.

Das Kursangebot und die Kurszeiten für den Psychologie Bachelor findet man hier: <https://psicologia.us.es/estudios/horarios>. Die dort hochgeladenen Stundenpläne sind nicht selbsterklärend, es wird jedoch erwartet diese vor dem Termin im Fachbereich durchblickt zu haben und sich bereits seinen Stundenplan erstellt zu haben. Daher möchte ich kurz versuchen sie grob zu erklären. Es wird zwischen verschiedenen Gruppen, sowie verschiedenen Gruppengrößen unterschieden. Jeder der online hochgeladenen Stundenpläne pro Semester entspricht einer Gruppe. Manchmal ist eine der Gruppen englischsprachig. Innerhalb der Gruppen und damit innerhalb der Stundenpläne wird dann in verschiedene Gruppengrößen unterteilt. In der Grupo Grande (G) sind alle Studierende einer Gruppe, in den M1/M2 Gruppen jeweils nur die Hälfte, und in den p1/p2/p3 wird die Gruppe noch weiter aufgesplittet. Bevor man den Termin zur endgültigen Kurswahl hat, sollte man sich daher die Kurse die man gerne belegen möchte, die entsprechende Gruppe und die Untergruppen herausuchen, sodass sich die Kurse zeitlich nicht überschneiden.

Es ist möglich auch Kurse von anderen Fakultäten zu belegen. Die Anmeldung für diese läuft nicht über die entsprechende Fakultät, sondern das International Office. Ich habe einen Spanischkurs der Uni Sevilla besucht und kann diesen sehr empfehlen. Ich konnte mir 4,5 CP dafür anrechnen lassen und mein Spanisch signifikant verbessern. Ein zusätzlicher Bonus ist, dass diese Kurse teilweise in der philologischen Fakultät, in der alten Tabakfabrik gehalten werden. Dieses zentral gelegene eindrucksvolle Gebäude ist eine touristische Attraktion an sich und es ist definitiv eine Erfahrung in solch einem schönen Gebäude zu lernen. Hier befindet sich auch eine günstige Mensa und eine Bibliothek.

Freizeit/Empfehlungen

Sevilla ist eine wunderschöne, studentische Stadt, mit unfassbar vielen Ausgehmöglichkeiten und Kulturangebot. Eine offizielle Einführungswoche oder „O-Woche“ gibt es nicht, aber der „Erasmus Club Sevilla“ (ECS) und das „Erasmus Student Network“ (ESN) organisieren viele Partys und Ausflüge, bei denen man andere Erasmus-Studierende und die Umgebung kennen lernen kann. Für 15 € kann man eine der beiden Karten erwerben und dann stark vergünstigt an entsprechenden Aktivitäten teilnehmen. Es sollte jedoch bedacht werden, dass man bei solchen Aktivitäten ausschließlich auf andere Erasmus-Studierende trifft und daher wenig spanische Kultur mitbekommt und kein Spanisch spricht.

Sevilla hat ein (für spanische Verhältnisse) gut ausgebautes Netz an Fahrradwegen. Da der öffentliche Nahverkehr oft voll und im Sommer sehr heiß ist, halte ich das Rad für das beste Fortbewegungsmittel in der Stadt. Jedoch gibt es viel Fahrraddiebstahl. Mir wurde mein Fahrrad innerhalb weniger Tage, mitten am Tag, an der Uni, trotz Schloss, gestohlen und auch von anderen habe ich solche Geschichten gehört. Daraufhin bin ich, wie viele andere Studierende, auf den Radverleihservice „Sevici“ umgestiegen. Man zahlt ca. 33€ für ein Jahresabo. Man kann dann ein Fahrrad von einer der vielen Stationen in der Stadt leihen und muss dieses innerhalb einer halben Stunde wieder an einer anderen Station abstellen. Bei Zeitüberschreitung zahlt man einen geringen Aufschlag (<https://www.sevici.es/es/home>).

Neben den klassischen Ausflugszielen wie Córdoba, Granada, Ronda und Cádiz (wobei Cádiz meiner Meinung nach nicht besonders sehenswert ist), empfehle ich die ca. 10 km entfernte alte römische Stadt Itálica, mit dem drittgrößten römischen Amphitheater. Sie kann mit dem öffentlichen Bus vom Plaza de Armas aus erreicht werden und der Eintritt ist kostenlos. Auch empfehle ich das Surfer-Städtchen Tarifa mit Blick bis nach Marokko für einen Wochenendausflug. Für die besten Tapas in Sevilla zu angemessenen Preisen empfehle ich die „Bar Antojito“ (<https://www.tuhogarfueraadecasa.com/bar-antojo/>). Der Eintritt in das „Museo de Bellas Artes“ ist immer kostenlos.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich froh bin mich für ein Auslandssemester in Sevilla entschieden zu haben. Es bietet eine einmalige Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen. Sevilla ist die optimale Stadt für junge Menschen, da sie ein riesiges gastronomischen und kulturelles Angebot liefert. Durch die große traditionsträchtige Universität leben viele Studierende in der Stadt. An jedem Tag der Woche ist auf den Straßen ein geschäftiges fröhliches Treiben und man verliert sich gerne in Spaziergängen durch die kleinen Gässchen der Altstadt. Zusätzlich konnte ich meine Spanischkenntnisse durch den Alltag in einer spanischen Stadt und einen Spanischkurs an der Uni erheblich verbessern. Besonders interessant war es für mich einmal den Unialltag an einer anderen Universität kennen zu lernen und diesen mit meinem gewohnten Unialltag in Deutschland zu vergleichen.

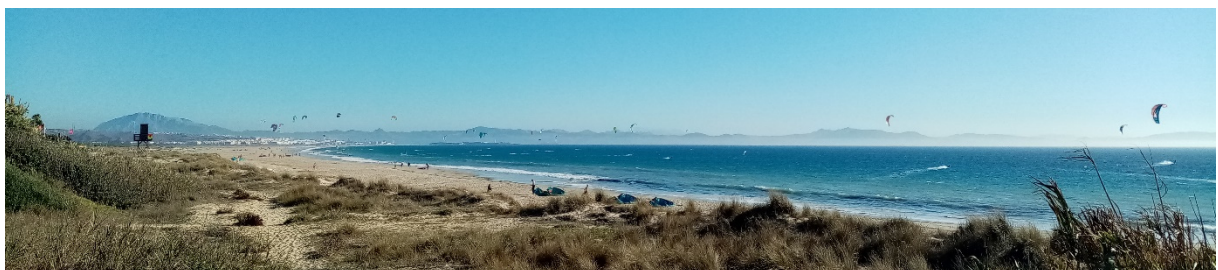
Allerdings muss ich anmerken, dass Sevilla, so schön die Stadt selbst auch sein mag, leider in nächster Umgebung wenig bemerkenswerte Landschaften bieten kann. Für Naturliebhaber und Wanderbegeisterte wäre daher die Wahl einer Stadt etwas näher an Bergen eventuell besser geeignet. Tagesausflüge zum Strand lohnen sich ohne Auto kaum. Darüber hinaus haben die bürokratischen Schwierigkeiten, die sich am Anfang auftaten, meine Stimmung etwas gedämpft. Ich hatte mich für ein Erasmus Auslandssemester entschieden, da ich dachte, dass es verglichen zu anderen Auslandsaufenthalten während des Studiums weniger bürokratischen Aufwand bedeutet.



Gerne setzen sich Gruppen von Studierenden abends zusammen an den Fluss um den Sonnenuntergang anzuschauen.



Der „Plaza de España“ – Sevilla ist eine lebhaftere wunderschöne Stadt



Windsurfer am Strand von Tarifa mit Blick auf Marokko.



Drittgrößtes römisches Amphitheater bei Itálica